Satzung
über die Benutzung der Fußgängerzone und der Tiefgaragen der
Stadt Schwabach (Fußgängerzonen- und Tiefgaragensatzung - FgZTGS)

Vom 6. August 1991

(Stand: 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Benutzung der Fußgängerzone und der Tiefgaragen der Stadt Schwabach (FgZTGS) vom 31.03.1992)

Die Stadt Schwabach erläßt aufgrund der Art. 23 und 24 Abs. 1 Nr. 1 sowie Abs. 2 Sätze 1 und 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (Gemeindeordnung - GO) folgende Satzung:

§ 1
Fußgängerzone

- (1) Die Fußgängerzone in der Altstadt umfaßt folgende Flächen:
 1. den Königplatz einschließlich der Ausbuchtung nach Süden zwischen den Fl.Nrn. 28 und 29 und den Martin-Luther-Platz ausschließlich der Fahrbahnen (Fl.Nr. 1/1 der Gemarkung Schwabach);
 2. die Freiflächen um das Rathaus auf Fl.Nr. 140 sowie die Flächen unter den Arkaden bzw. im Durchgang;
 3. die Kirchgasse (Fl.Nr. 142) und das Teilstück der Straße "Fleischbrücke" (Fl.Nr. 141) zwischen der Kirchgasse und der Rosenbergerstraße;
 4. die Höllgasse (Fl.Nr. 131/2);
 5. das Teilstück der Königstraße (Fl.Nr. 35) zwischen dem Königplatz und der Einmündung des Spitalberges einschließlich der südlichen Ausbuchtung zwischen den Fl.Nrn. 32 und 33.

- (2) Als Teil der Fußgängerzone im Sinne dieser Satzung gilt auch der Hofbereich der Bürgerhäuser I und II, das sind die Freiflächen der Fl.Nr. 29/1 (östlich des Bürgerhauses I), der Fl.Nr. 30/1 (Innenhof des Bürgerhauses I), der Fl.Nr. 31/8 (zwischen den beiden Bürgerhäusern) und der Fl.Nr. 32/1 (nördlich und südlich des Bürgerhauses II) sowie die Flächen der Durchgänge und Durchfahrten des Bürgerhauses I (Fl.Nr. 30/1).

- (3) Die äußeren Grenzen der Fußgängerzone ergeben sich aus einem Lageplan im Maßstab 1:1000, der als Bestandteil dieser Satzung mitausgefertigt und beim Baureferat der Stadt Schwabach archivmäßig verwahrt wird. Er kann dort zu den üblichen Dienststunden von jedermann eingesehen werden. Die Fußgängerzone ist ferner nachrichtlich in dem als Anlage dieser Satzung beigefügten Lageplan dargestellt.

- (4) Zur Fußgängerzone gehören auch alle Bestandteile und Einrichtungen, insbesondere
 1. Brunnen, Markthäuschen und sonstige bauliche Anlagen;
 2. Beleuchtungskörper ohne Rücksicht auf ihre Befestigung;
 3. Gegenstände, die den Benutzern zum Gebrauch dienen (z.B. Stühle, Bänke, Papierkörbe);
 4. Gegenstände die der Verschönerung dienen;

5. Bäume, Sträucher, Blumen und sonstige Pflanzen einschließlich der Pflanzenbehälter und der Pflanzenerde.

§ 2 Öffentliche Tiefgaragen

- (1) Öffentliche Tiefgaragen der Stadt Schwabach sind:
 1. die Tiefgarage Königplatz;
 2. das zweite und dritte Untergeschoß der Bürgerhoftiefgarage zwischen Südlicher Mauerstraße, Rathausgasse und Südlicher Ringstraße,
 3. die Tiefgarage Sablaiser Platz, jeweils einschließlich der Zufahrten.
- (2) Bestandteile der Tiefgaragen Königplatz und Sablaiser Platz sind auch die Zugänge und Treppen einschließlich der Schutzmauern sowie die Nebenräume und die Toiletten im ersten Untergeschoß der Tiefgarage Königplatz.
- (3) § 1 Abs. 4 gilt entsprechend.
- (4) Keine öffentlichen Tiefgaragen im Sinne dieser Satzung sind das erste Untergeschoß der Bürgerhoftiefgarage einschließlich dem Treppenhaus der Tiefgarage und dem Aufzug sowie die Privattiefgarage der Fl.Nr. 25 (Tengelmann-Tiefgarage).

§ 3 Öffentliche Einrichtungen

- (1) Die Fußgängerzone steht der Benutzung durch die Allgemeinheit offen. Soweit die Flächen nicht als öffentliche Straße oder öffentlicher Platz im Sinn des Bayer. Straßen- und Wegegesetzes gewidmet sind, kann die Benutzung aus wichtigem Grund im Einzelfall untersagt oder eingeschränkt werden.
- (2) Die öffentlichen Tiefgaragen sind öffentliche Einrichtungen der Stadt Schwabach im Sinne des Art. 21 Abs. 1 Satz 1 der Gemeindeordnung; sie sind der Benutzung durch die Allgemeinheit gewidmet. Die Zulassung kann aus wichtigem Grund untersagt bzw. inhaltlich, räumlich oder zeitlich eingeschränkt werden.

§ 4 Verhalten der Benutzer

- (1) Die Benutzer der öffentlichen Einrichtungen nach § 3 haben sich so zu verhalten, daß keine andere Person gefährdet, geschädigt oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar behindert oder belästigt wird. Sie dürfen ferner die öffentlichen Einrichtungen einschließlich ihrer ortsfesten und beweglichen Bestandteile nicht zerstören, beschädigen, verunstalten oder verunreinigen.
- (2) Insbesondere ist es in der Fußgängerzone und in den öffentlichen Tiefgaragen verboten:
 1. Tonwiedergabegeräte (z. B. Radiogeräte, Kassettenrecorder u. ä.) zu betreiben, sofern nicht sichergestellt ist, daß nur die Betreiber mithören können;
 2. Musikinstrumente zu bedienen, soweit keine Erlaubnis der Stadtverwaltung vorliegt;

3. Bäume, Blumen und sonstige Pflanzen sowie ihre Behältnisse zu zerstören, zu beseitigen, auszureißen oder zu beschädigen oder sie mit schädlichen oder gefährlichen Stoffen, insbesondere Flüssigkeiten, zu behandeln;
 4. die Brunnen zu beschädigen, schädliche oder gefährliche Stoffe in das Wasser zu geben, Gegenstände (z. B. Dosen, Flaschen u. ä.) in die Brunnenbecken zu werfen oder in den Brunnenbecken zu baden oder sich zu waschen;
 5. Hunde ohne Einwirkungsmöglichkeit frei laufen zu lassen;
 6. den Boden und die Einrichtungen durch Hunde verunreinigen zu lassen;
 7. Wände, Mauern oder Türen oder die Brunnen zu bekleben oder mit Farbe, Parolen oder Zeichen zu beschmieren.
 8. auf dem Boden oder an den Einrichtungen Gegenstände, z.B. Flaschen, zu zerschlagen;
 9. Abfall (z. B. Essensreste, Zigarettenschachteln udgl.) oder andere Gegenstände wegzuworfen oder liegenzulassen;
 10. sich außerhalb des Bereichs zugelassener Ausschankstellen zum Zweck des Genusses alkoholhaltiger Getränke (z. B. Bier, Wein, Weinbrand, Likör udgl.) niederzulassen oder dort solche Getränke zu sich zu nehmen;
 11. zu lagern (das heißt, sich in wohnnutzungsähnlicher Form niederzulassen) oder zu übernachten;
 12. außerhalb von Toiletten die Notdurft zu verrichten;
 13. andere Personen oder die Allgemeinheit durch Lärm, insbesondere durch Schreien oder lautes Singen, zu belästigen;
 14. öffentlich Personen zur Beteiligung an Glücks- oder Geschicklichkeitsspielen (z. B. sog. Hütchenspiel) aufzufordern oder anzuregen;
 15. außer am 31. Dezember und 1. Januar Feuerwerkskörper, gleich welcher Klasse, zu entzünden.
 16. Tauben zu füttern.
- (3) Soweit das Verhalten nach anderen Vorschriften als strafbare Handlung oder Ordnungswidrigkeit anzusehen ist, bleiben diese Vorschriften unberührt.
- (4) Personen, welche die öffentlichen Einrichtungen durch ein nach den Absätzen 1 oder 2 verbotenes Verhalten zerstört, beschädigt, verunstaltet oder verunreinigt haben oder sonst für einen solchen Zustand als Störer verantwortlich sind, sind verpflichtet, den früheren Zustand wiederherzustellen. Die Stadt, ihre Beauftragten und die Polizei sind befugt, die nach Satz 1 Verantwortlichen durch Anordnung zur Erfüllung dieser Verpflichtung aufzufordern und durch Zwangsmittel anzuhalten.

§ 5 Bußgeldvorschriften

Nach Art. 24 Abs. 2 Satz 2 GO kann mit Geldbuße bis zu eintausend Deutsche Mark belegt werden, wer in der Fußgängerzone oder in den öffentlichen Tiefgaragen

1. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 1 Tonwiedergabegeräte betreibt, ohne sicherzustellen, daß nur die Betreiber mithören können;
2. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 2 Musikinstrumente ohne Erlaubnis der Stadtverwaltung bedient;
3. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 3 Pflanzen oder ihre Behältnisse zerstört, beseitigt, ausreißt oder beschädigt oder sie mit schädlichen oder gefährlichen Stoffen behandelt;

4. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 4 einen Brunnen beschädigt, schädliche oder gefährliche Stoffe in das Wasser gibt, Gegenstände in das Brunnenbecken wirft oder darin badet oder sich wäscht;
5. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 5 Hunde frei laufen läßt;
6. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 6 den Boden oder die Einrichtungen durch Hunde verunreinigen läßt.
7. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 7 Wände, Mauern, Türen oder Brunnen beklebt oder mit Farbe, Parolen oder Zeichen beschmiert;
8. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 8 auf dem Boden oder an den Einrichtungen Gegenstände zerschlägt;
9. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 9 Abfall oder andere Gegenstände wegwirft oder liegenläßt;
10. sich entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 10 außerhalb von Ausschankstellen zum Zweck des Genusses alkoholhaltiger Getränke niederläßt oder solche Getränke zu sich nimmt;
11. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 11 lagert oder übernachtet;
12. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 12 außerhalb von Toiletten die Notdurft verrichtet;
13. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 13 andere Personen oder die Allgemeinheit durch Lärm belästigt;
14. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 14 öffentlich Personen zur Beteiligung an Glücks- oder Geschicklichkeitsspielen auffordert oder anregt;
15. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 15 Feuerwerkskörper entzündet;
16. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 16 Tauben füttert;
17. in anderer Weise entgegen § 4 Abs. 1 Satz 1 andere Personen gefährdet, schädigt, behindert oder belästigt;
18. in anderer Weise entgegen § 4 Abs. 1 Satz 2 die öffentlichen Einrichtungen einschließlich ihrer Bestandteile zerstört, beschädigt, verunstaltet oder verunreinigt oder
19. einer vollziehbaren Anordnung nach § 4 Abs. 4 Satz 2 zuwiderhandelt.

§ 6
Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer amtlichen Bekanntmachung in Kraft.

Schwabach, den 6. August 1991

Reimann
Oberbürgermeister